

Maßnahmen zur Bewältigung des sozialen Wandels durch Migration mit gegenseitigem Nutzen für Migranten und lokale Aufnahmegesellschaften



Einige unserer Gäste durften beim Konzert mit Dominik Plangger ein Lied vortragen.
Copyright: Pritzi Markus

Location

Mals Provinz Bozen

Country

Italy

Short summarizing description

Die Flüchtlinge sind seit September 2015 im Hause Ruben. Die Institution Caritas, welche das Haus führt, war auf der Suche nach freiwilligen Helfern, welche den Gästen Sprache und Kultur näher bringen sollten. Es ist ihnen gelungen, viele einzubinden. Es wurden acht Lehrpersonen gefunden, welche sich nun durch unterschiedlichste Levels durcharbeiten mussten. Des Weiteren unternahmen einige von uns, verschiedene Wanderungen, wir luden alle in Gruppen bei uns zum Abendessen ein, um ihnen auch unsere Essgewohnheiten zu zeigen. Um etwas Geld für die verschiedenen Aktivitäten zu sammeln, organisierten wir ein Konzert mit Liedermacher Dominik Plangger, welcher für uns im Burgeiser Kulturhaus kostenlos spielte. Im Sommer wurde ein Gemüsearten angelegt. Es wurde ein sehr guter Anwalt gefunden. Die Bewohner wurden zu den verschiedenen Institutionen begleitet. Wir helfen intensiv und mit Erfolg bei der Arbeitssuche. Das Wichtigste erscheint uns aber der persönliche Besuch an den Abenden.

Key Terms

Sprachförderung, Arbeitssuche, Integration,

Context and background, Which problems/challenges does your measure try to solve/cope with?

Wir versuchen mit unserer Maßnahme, bei den Bewohnern des Hauses eine Linderung der jeweiligen Probleme oder Situation anzustreben, damit ein lebenswertes Dasein ermöglicht werden kann..

Which are the key objectives of your measure?

Aufarbeitung der Probleme Sprache Arbeit Integration Wohlbefinden

Who are the main target groups and beneficiaries of your measure?

1. Die momentanen Bewohner des Hauses Ruben... 2. Alle, welche auf Grund des positiven Gutachtens, das Haus bereits verlassen haben und nun auf Wohnungssuche sind... 3. Zwei junge Männer, Exbewohner des Hauses Ruben, welche das Haus verlassen mussten und die wir bei uns zu Hause einquartiert haben...

Which actions have already been implemented and which results have been achieved so far?

Die persönlichen Besuche und Einladungen sind sehr gut angekommen, weil sich die Menschen nach langer Zeit der Unsicherheit und Angst, in einer friedlichen und respektvollen Umgebung wohlfühlen können. Der Deutschunterricht hat sich gelohnt, viele beherrschen die Sprache nun recht gut. Auch die Arbeitssuche hat Früchte gebracht. Dabei pilgerten wir mit den Arbeitssuchenden von Dorf zu Dorf. Das war nicht immer angenehm, aber trotzdem versuchten wir es immer wieder. In Spitzenzeiten, wie im Sommer, haben die meisten Leute, wenn auch nur für kurze Zeit, eine Arbeit gefunden. Von den zwei Jungs, welche bei uns zu Hause wohnen, arbeitet einer seit über einem Jahr in einer Fabrik, der andere seit dem Frühling als Küchenhilfe. Einige der Menschen mit verschiedenen Problemen, fragen um Rat, dabei konnte man oft weiterhelfen. Im Keller des Hauses, richteten wir mit wenigen Geräten einen Fitnessraum ein. Außerdem stellten wir ein Calceotto dorthin.

Which were the main problems and challenges you were/are facing when implementing the project and how did/do you (try to) overcome them?

Ein großes Problem war anfänglich die Sprache, da wir kein Englisch verstanden. Das legte sich bei den meisten, welche fleißig den Unterricht besuchten. Weiters machte uns auch die Unpünktlichkeit zu schaffen. Die Leute haben inzwischen selber erfahren müssen, dass Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit bei uns einen anderen Stellenwert hat, als bei ihnen zu Hause. Da sich viele Leute eine Küche teilen mussten, war es für unser Verständnis nicht sauber genug. Von Anfang an wollten wir ihnen die Sauberkeit in der Küche beibringen. Das hat sich nun in den meisten Küchen bezahlt gemacht.

Starting date

2015-09-20

Duration

26 Monate

Regional scale

1 - local (one municipality)

Other involved partners

andere Freiwillige aus der Umgebung

Contact person

keine

Zita Pritzi

zpritti@gmail.com

Category 1, Managing social change

Zu den oben erwähnten Maßnahmen wurde zusätzlich viel mit der einheimischen Bevölkerung gesprochen und somit auch zur positiven Einstellung beigetragen. Wir wurden einige Male in anderen Gemeinden, welche sich bereit erklärt haben, Flüchtlinge aufzunehmen, eingeladen und konnten somit einen Beitrag zur positiven Einstellung beitragen. Wir begleiteten die Migranten zu verschiedenen freiwilligen Tätigkeiten (Parksäuberung, Anpflanzen von Sträuchern, Helfen bei sportlichen Veranstaltungen und Festen...), bei denen beidseitig Barrieren abgebaut werden konnten.

Category 2: Integrating migrants into the local/,regional labour market

Bei der Arbeitssuche mussten wir feststellen, dass wir nur in privaten Unternehmen fündig wurden. Durch das Zusammenarbeiten mit Arbeitern aus der Umgebung werden automatisch Freundschaften geknüpft und somit Verständnis und Respekt für die andere Kultur und Religion geweckt. Durch die Integration in die Arbeitswelt konnten wir feststellen, dass die Leute viel ausgeglichener und zufriedener wurden.

Further Information



Mit unseren Freunden auf Wanderschaft...
Copyright: Zita Pritzi

[20151215_104505.jpg](#) — 137Kb

Nun wird gekocht...Knödel statt Fuffu...:-)

[20160103_143336.jpg](#) — 98Kb

Kalt, kälter..